

# GRÜNE ZEITEN

OBERHACHING



---

**Für die Zukunft gestalten**  
Bildung, Klima, Mobilität

**Aktuelle Initiativen aus dem Kreistag**  
Wissenswertes, Anträge und Ehrungen

---

# Wieviel erneuerbare Energie braucht Oberhaching?

Foto: seagull, Pixabay



**B**ei Klimaneutralität herrscht ein Gleichgewicht zwischen den verursachten Emissionen und den Emissionen, die der Atmosphäre durch Kohlenstoffsenken wieder entzogen werden

Der Gesamtenergiebedarf eines Bürgers in Deutschland pro Jahr liegt bei durchschnittlich 42.000 kWh, der Strombedarf davon ist ca. ein Sechstel, also 7.000 kWh. Der lokale Stromverbrauch einer durchschnittlichen Münchner Umland-Bürger\*in liegt bei ca. 3.000 bis 4000 kWh Strom pro Jahr. Der Energiebedarf für unseren Konsum fällt woanders an. Laut dem Treibhausgasbericht wurden in Oberhaching 2018 ca. 45.000 MWh Strom verbraucht. Diese Zahl wird mit der fortschreitenden Digitalisierung und der Dekarbonisierung des Verkehrssektors sowie des Wärmesektors weiter steigen. Prognosen des LRA München zufolge könnte der Bedarf bis 2030 auf 60.000 MWh pro Jahr und bis 2035 auf 78.000 MWh pro Jahr steigen.

Um die lokale CO<sub>2</sub>-Neutralität der Gemeinde Oberhaching bis zum Jahr 2030 nur bei der Stromversorgung zu erreichen, müssen also ca. 60 GWh Strom/a

auf Gemeindegebiet erzeugt werden. Als erneuerbare Energien bieten sich im Münchner Umland überwiegend Windkraft, Freiflächen-Photovoltaik und Dachflächen-PV an. Eine Windkraftanlage erzeugt eine Strommenge von ca. 10 GWh/a, 10 Hektar FF-PV liefern ebenfalls ca. 10 GWh/a, genauso wie 1.000 Hausdächer.

Bisher gibt es noch keinen klar definierten Fahrplan, wie die Gemeinde das Ziel der Klimaneutralität erreichen will. Ein Aktionsplan mit wichtigen Meilensteinen zur Erreichung der CO<sub>2</sub>-Neutralität bis 2040 fehlt. Die Einbindung der Bürger\*innen in diesen Prozess sollte obligatorisch sein.

### Quellen:

- Umweltbundesamt auf Basis Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen, Stand 09/22
- Treibhausgasbericht LKR München, 2020, Daten aus 2018.



*Sabine Hillbrand, Gemeinderätin  
sabine.hillbrand@  
gruene-oberhaching.de*

# Windenergie: einfach – wirtschaftlich – gut

**W**ir GRÜNEN Oberhaching luden am 18. Januar 2023 zum Thema nachhaltige Energieerzeugung mit Windenergie ein.

Hans Gröbmayer, Energiereferent und Gründungsmitglied „PRO Windenergie Ebersberger Forst“ und Prof. Heinz Huber (Hochschule München) referierten informativ zu Daten und Fakten und beantworteten die umfangreichen Fragen.

Professor Huber veranschaulichte, den Energiebedarf pro Bürger\*in insgesamt, sowie in der Gemeinde Oberhaching. Ein wichtiger Anfang sei, den lokalen Energiebedarf rasch erneuerbar zu erzeugen. Damit werden etwa 15-20 Prozent des Gesamtenergiebedarfs gedeckt. Die Ressourcen und Techniken, um den Gesamtenergiebedarf erneuerbar zu erzeugen, sind da. „Das Gute ist, und das ist wissenschaftlich belegt, dass der Wind im Winter verstärkt weht, also genau dann, wenn wir die Windenergie als Ergänzung zu PV brauchen.“

Herr Gröbmayer informierte umfassend über Windenergieanlagen, deren Bau, die Planungsvorgaben, Kosten und Ertrag. Er konnte diverse Bedenken entkräften und zeigte Beispiele von bestehenden Windanlagen, die hervorragend funktionieren und sich rasch amortisieren. Sein Fazit: Wir haben derzeit keine andere Technik als den Mix von PV und Windkraft zur Verfügung, um unseren Energiebedarf erneuerbar zu decken. Die Geothermie werden wir zum Großteil für unseren Wärmebedarf benötigen. Wenn die Wissenschaft eine weniger sichtbare Technik gefunden hat, können wir die Windräder ohne große Probleme wieder abbauen.

Die Resonanz im Publikum zeigte eindrücklich, dass ein hohes Interesse am Ausbau erneuerbarer Energie besteht und Windkraft als wichtiger Baustein eines regenerativen Energieerzeugungsmixes akzeptiert ist. Die Politik ist gefordert, den Bau von entsprechenden Anlagen schnellstmöglich umzusetzen. Schon heute belegen Beispiele, dass Bürgerbeteiligung an Energieerzeugungsanlagen die Akzeptanz vor Ort deutlich steigern.

„Kohle-, Gas- und Atomkraft sind keine Alternative mehr“, das ist unsere feste Überzeugung. Der Ausbau von Windkraft ist in Bayern viel zu lange verhindert worden und der PV Ausbau ist zu zögerlich. Wir müssen rasch handeln – und das vor unserer Haustür. „Der Klimawandel wartet nicht, bis wir so weit sind.“



Foto: Logga Wiggler, Pixabay



*Cornelia Huber-Danzer, Sprecherin  
cornelia.huber-danzer@  
gruene-oberhaching.de*

# Mobilitätskonzepte für die Zukunft

**D**reistöckige Tiefgaragen sind aufgrund der damit verbundenen grauen Energie und der weiteren Zementierung des motorisierten Individualverkehrs für uns ein NOGO, und fanden deswegen im Gemeinderat nicht unsere Zustimmung.

Menschen und Firmen sind oftmals schon viel weiter als anachronistische Vorstellungen von Verkehr und die daraus entwickelten autofixierten Stellplatzsätzen.

Heute schon stehen Tiefgaragen halb leer, oder dienen der Aufbewahrung teurer Oldtimer. Viele Menschen gehen gerne zu Fuß, benutzen ihr Fahrrad und genießen es, gesünder und fitter zu werden. Sie bevorzugen einen funktionierenden und bezahlbaren ÖPNV, statt im stressigen Berufsverkehr Zeit zu verlieren.

Dafür müssen wir als Gemeinde zusammen mit Bürger\*innen und Firmen passende Rahmenbedingungen in Form von Mobilitätskonzepten schaffen.

Für das Neubaugebiet am Grünwalder Weg kann effizientes Carsharing angeboten werden, beispielsweise wie der Vaterstetterner Auto-Teiler e.V., der sehr erfolgreich von Bürgern nicht kommerziell betrieben wird.

Im Gewerbegebiet und seiner geplanten Erweiterung sollte die Linienföhrung der Busse 222 und 227 optimiert werden, um die Anbindung an den S-Bahnhof weiter zu verbessern.

Firmen entwickeln kontrollierte und sanktionsfähige Mobilitätskonzepte und müssen im Gegenzug weniger Stellplätze ausweisen. Eine Bewirtschaftung des öffentlichen Parkraums verhindert wildes Parken im öffentlichen Raum.

Weitere Bausteine für Mobilitätskonzepte sind z.B. Job-Tickets, Dienstfahräder und E-Bikes, Lastenräder als geldwerte Vorteile, standort-/firmeninternes Carsharing, ein Mobilitätsportal für den Gewerbestandort, ein digitales Management für die Mehrfachnutzung von Stellplätzen durch verschiedene Firmen, eine Umwidmung von Kfz-Stellplätzen in überdachte und gut gelegene Fahrradabstellplätze oder ein gemeinsames Hol- und Bring- System zur S-Bahn.

Wichtig sind Untersuchungen, die zeigen, wie die innerörtlichen Wege zu Kindertagesstätten, Schulen und Läden gut ohne Auto zurückgelegt werden können und welche Maßnahmen ergriffen werden können, um auf diesen Wegen die Autonutzung zu reduzieren.

Es gibt in Deutschland und im ganzen europäischen Ausland Best Practice Beispiele für die Reduktion des MIV und einer gelungenen Aufwertung des öffentlichen Raums für zu Fuß Gehende und Radfahrende und den ÖPNV.



Foto: Caniceus, Pixabay



Claus Katzer, Gemeinderat  
claus.katzer@  
gruene-oberhaching.de



# Attraktive Einkaufsstraße durch Verkehrsberuhigung

**Z**ugegeben, Einkaufen im Internet bringt viele Vorteile mit sich, die wir alle wohl nur zu gut kennen: Ein schier unendlich großes Sortiment aller denkbaren Warengruppen nur einen Klick entfernt, direkter Preisvergleich eines Produkts bei diversen Anbietern, 7 Tage rund um die Uhr geöffnet, um nur ein paar Punkte zu nennen. Es ist kein Geheimnis, dass der stationäre Handel das alles in der Form nicht bieten kann und der Onlinehandel deshalb stetig gewachsen ist und weiter wächst.

Lohnt es sich also, überhaupt noch, in den Geschäften bei uns im Ort zu shoppen? Auf jeden Fall! Neben der unmittelbaren und schnellen Verfügbarkeit ist es für mich persönlich das Erlebnis, das kein Onlineshop der Welt bieten kann: Durch die Regale schlendern, die Ware sehen, ertasten und ggf. riechen, sich beraten lassen und das eine oder andere Schwätzchen mit Bekannten halten, die man dort zufällig trifft. Hinterher noch auf eine Tasse Kaffee oder ein Eis gehen oder den Einkauf mit einem Spaziergang oder einer Radtour verbinden. Das alles ist attraktiv, macht Spaß und bietet im wahrsten Sinne ein Erlebnis.

Diese Attraktivität des Einkaufens im Ort müssen wir beibehalten, auch, indem wir die Umgebung der Geschäfte weiter attraktiv und bürgerfreundlich gestalten. Eine Möglichkeit, um die Aufenthaltsqualität zu steigern, sind schön gestaltete Einkaufsstraßen mit verkehrsberuhigten Geschäftsbereichen. Diese bieten allen Kund\*innen eine bequeme Anreise mit dem Verkehrsmittel der Wahl und erhöhen gleichzeitig die Aufent-



haltsqualität für alle, die dort zu Fuß unterwegs sind. Wer es eilig hat, kann mit dem Fahrrad oder Auto weiterhin zum Parkplatz direkt vor das Geschäft fahren oder nimmt den Bus zur nächstgelegenen Haltestelle. Wer mehr Zeit hat, der spaziert gemütlich durch die Straßen.

Der Bereich der unteren Bahnhofstraße, rund um die Eisdielen, sozusagen das Herzstück der lokalen Shoppingmeile Deisenhofen, würde sich für so eine Begegnungszone für Bürger\*innen im Sinne eines attraktiven, städtebaulich nachhaltigen, verkehrsberuhigten Geschäftsbereich anbieten, oder was denken Sie?



*Philipp Stranziger*  
[info@gruene-Oberhaching.de](mailto:info@gruene-Oberhaching.de)

# Bildung für die Zukunft

**W**elche Kompetenzen benötigen Kinder für ihre Zukunft? Agenda 21, UNESCO-Bericht, Club of Rome, internationale Kinderrechte, zählen Zukunftskompetenzen wie Kreativität, Eigenverantwortung, Freude am Entdecken und Gestalten, Solidarität und Gemeinsinn auf. Heranwachsende benötigen Zeit und Vertrauen, dies zu üben. Nur so können sie die Welt von morgen gestalten, Nachhaltigkeitsthemen und soziale Herausforderungen bearbeiten.

### Resilienz, Sinn, Selbstwirksamkeit



Die Entwicklung dieser Kompetenzen hat in den Schulen zu wenig Platz. Von der Tafel abschreiben, Arbeitsblätter ausfüllen, Frontalunterricht – das ist das Gegenteil von Visionen, Sinn, lösungsorientiertem Denken und Verantwortungsübernahme.

Heranwachsende stehen vor ökologischen und sozialen Krisen. Klimaangst, Entfremdung von der Natur, Chancengleichheit, Kinderarmut und Krisen sind ihre Lebensrealität. 30 % unserer Schüler\*innen leiden an einer Erschöpfungsdepression. Einschlafprobleme, Schulangst, Leistungsdruck – all das weist auf

psychische Belastungen hin. Die Zahlen sind seit Corona weiter angestiegen.

### Mit Freude lebenslang lernen

Optimismus, Selbstwirksamkeit, Sinn, Lösungsorientierung, Freude an lebenslangem Lernen, Selbstregulation – das stärkt die Resilienz und hilft, Krisen zu begegnen. Dafür brauchen wir zusätzliche Lernformate: Schule im Aufbruch, Lieblingsfach, Schulfach Glück, Resilienz-Programm – wertvolle, umsetzbare Ansätze.

Wie wäre es, wenn Schüler\*innen das lernen dürften, das sie gerade interessiert, für sie also Sinn macht und gleichzeitig wichtig für die Zukunft ist? Ganz konkret umsetzbar z.B. mit dem FREI DAY (M. Rasfeld). Ein Tag pro Woche, an dem Kinder sich mit Themen auseinandersetzen, für die sie brennen – projektbasiert, selbstgesteuert, eigenverantwortlich. Unser Schulsystem hat Freiräume dafür. Es braucht Lehrende und Eltern, die sich dafür einsetzen.

Dies ist eine Einladung zu Veränderung und Aufbruch. Welche Lösungsansätze kennen Sie? Welche Interessen, welche Stärken können Sie einbringen? Sprechen Sie darüber, beschäftigen Sie sich damit. Es braucht ein Zusammenspiel von, Eltern, Lehrenden, Kommunal- und Landespolitik, Jugendsozialarbeit und Schüler\*innen. Schule ist etwas Wunderbares. Gestalten Sie sie mit.

Gerne tausche ich mich mit Ihnen dazu aus.



*Nina Hartmann, 3. Bürgermeisterin  
nina.hartmann@  
gruene-oberhaching.de*

# Gleichberechtigung – wir setzen uns dafür ein



**E**s ist der 7. März 2023. Die Themen „gender pay gap“, Quote und Gleichstellung von Mann und Frau sind in aller Munde. Am nächsten Tag ist Internationaler Frauentag und die Gemeinde Oberhaching wird ein Bild in die sozialen Medien stellen, auf dem sie sich dafür feiert, dass die Mitarbeiterinnen in der Gemeinde inzwischen in der Überzahl sind.

Leider ist Oberhaching aber immer noch weit davon entfernt, sich wirklich für eine Gleichberechtigung von Frauen und Männern stark zu machen.

Die Mehrheit im Gemeinderat wird unseren Antrag an diesem Märztag ablehnen, auch nur einen einzigen Frauennamen auf die Vorschlagsliste für einen neuen Straßennamen zu setzen. Es kann nur zwischen zwei männlichen Namenspatronen für die neue Straße im Wohngebiet südlich des Grünwalder Weges abgestimmt werden. Wir stehen mit unserer Meinung allein da, dass Mädchen und junge Frauen weibliche Vorbilder brauchen.

Auch das Bild am Internationalen Frauentag zeigt nur die halbe Wahr-

heit. Die Mehrzahl der Mitarbeiter\*innen der Gemeinde Oberhaching mag weiblich sein. Dennoch sind alle Führungspositionen im Rathaus (1. Bürgermeister, persönlicher Referent des 1. Bürgermeisters, Allgemeine Verwaltung, Bauverwaltung, Finanzverwaltung, Zentrale Verwaltung) und der gemeindlichen Unternehmen fest in männlicher Hand.

Es ist an der Zeit, in allen Bereichen des Lebens eine Gleichstellung von Frau und Mann anzugehen. Im Kleinen wie im Großen.

Deshalb haben wir GRÜNE folgende Anträge in den Gemeinderat eingebracht:

Auf zukünftigen Vorschlagslisten für alle gemeindlichen Ehrungen sollen Frauen und Männer paritätisch gleich berücksichtigt werden.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Übersicht des Frauenanteils der Verwaltungsmitarbeiter\*innen nach Entgelt- und Besoldungsgruppe zur Verfügung zu stellen und Maßnahmen aufzuzeigen, wie der Frauenanteil in Führungspositionen erhöht werden kann.

Wir halten Euch über die Abstimmungen zu diesen Anträgen auf dem Laufenden. Wenn Ihr noch mehr Vorschläge zum Thema Gleichberechtigung habt, schreibt uns.



*Valentina Eckel, Gemeinderätin*  
[valentina.eckel@gruene-oberhaching.de](mailto:valentina.eckel@gruene-oberhaching.de)



*Lena Gründel, Beisitzerin*  
[lenu.gruendel@gruene-oberhaching.de](mailto:lenu.gruendel@gruene-oberhaching.de)

## CHANCENGLEICHHEIT UND BILDUNG

# Der neue Schulcampus, ein Glücksfall für unsere Kinder!



Architekturbüro Hirner und Riehl

**W**elche Gemeinde unserer Größe kann sich glücklich schätzen, so viele Schultypen am Ort zu haben? Wer Fahrkinder hat, weiß, wie sehnlich sich diese oft wünschen, am eigenen Ort in die Schule gehen zu können, um mit ihren Schulkamerad\*innen auch in der Freizeit zusammen zu sein.

Ein großes Geschenk auch deswegen, weil der Landkreis einen großen Teil der Baukosten übernimmt, und wir zusammen mit den anderen Zweckverbandsgemeinden Brunenthal, Grünwald, Sauerlach und Straßlach-Dingharting nur den Rest – aufgeteilt nach Schülerzahlen – übernehmen müssen. Es ist eine Investition in die Zukunft unserer Kinder!

Wir freuen uns sehr, dass mit dem renommierten Architekturbüro Hirner und Riehl ausgewiesene Spezialisten für Holzbau diesen Campus entworfen haben und seither für die Detailplanung in enger Absprache mit der Gemeinde zuständig sind.

Der Campus wird an die Geothermie angeschlossen, hat einen baulichen sommerlichen Wärmeschutz und wird durch ca. 1000 kWp Photovoltaik auf den Dächern mehr Strom erzeugen als verbrauchen.

Es wird ein grüner Campus sein, mit reichlich heimischen, die Artenvielfalt unterstützenden Bäumen, Sträuchern und Stauden, einem klimaangepas-

ten Sickerwassermanagement und ohne oberirdische Autostellplätze.

Verkehrstechnisch könnte der Campus nicht besser gelegen sein: direkt neben der Mobilitätsdrehscheibe mit S-Bahn, BRB und vielen eng getaketen Buslinien in alle Richtungen.

Schön wäre es, wenn möglichst viele Kinder und Jugendliche auch aus den umliegenden Gemeinden sich aufs Radl schwingen, um auf autoarmen Wegen zur Schule zu cruisen und ihr Radl auf einem der überdachten dezentralen Fahrradstellplätze abzustellen.

Zuletzt macht der Campus auch städtebaulich an dieser Stelle Sinn, gut eingefügt in die Umgebung. Die Mehrzweckhalle mit attraktiven Sport- und Kulturveranstaltungen, die Mensa mit für alle offenem Cafe, Wasserspiel- und Bolzplatz und die OpenAir Bühne bieten viele Möglichkeiten, dass eine lebendige Gemeinde diesen grünen Campus auch an schulfreien Zeiten mit Leben erfüllt.

Schon jetzt fühlen sich die Vorläuferklassen in ihren liebevoll gestalteten Containern sehr wohl. Die Nachfrage nach Plätzen für nächstes Jahr ist groß.

Noch diesen Sommer sollen die ersten Erdarbeiten begonnen werden und – wenn alles klappt – geht es 2026 los.

Wir freuen uns darauf!



*Claus Katzer  
Gemeinderat  
und Zweckverbandsrat*



*Kevin Terzi  
Gemeinderat*



## AKTIONEN IM ORTSVERBAND

# Autorenlesungen – neue Impulse gemeinsam diskutieren

**A**utorenlesung im Café Bean United mit Heinz Feldmann, der sein „Praxishandbuch gemeinsam Leben“ und seine Philosophie zum perzeptiven Bauen und Wohnen vorstellte. Er lebt im mitgegründeten, prämierten Wohnprojekt Wien und genießt den Zugewinn an Lebensfreude. Immer mehr Menschen folgen ihrer Sehnsucht nach einem Leben, raus aus der drohenden Vereinsamung. Feldmann zeigte, wie eine funktionierende Gemeinschaft entsteht.



*Fritz Wilsch, Sprecher  
friedrich.wilsch@gruene-oberhaching.de*



Foto: rupertpessl.com

# Kleidertauschparty: weniger Konsum – mehr Gemeinschaft



**D**ie „Swap-Partys“ der Jungen Grünen für Jugendliche waren ein voller Erfolg. Am 7. Mai haben die GRÜNEN zur Kleidertauschparty für Erwachsene eingeladen. Bei einem Stück Kuchen wurde in der Grundschulturnhalle Deisenhofen fleißig getauscht.

Die große Resonanz zeigt: Die Oberhachinger\*innen sind bereit sich auf alternative Konzepte einzulassen und dem Gebrauchten eine neue Chance zu geben.

Fortsetzung folgt!



*Anja Reder  
Gemeinderätin*

# Es geht voran mit der Energiewende – endlich!



**M**it GRÜNEN als Teil der Bundesregierung geht bei der Energiewende jetzt endlich wirklich etwas voran. Bei der Photovoltaik wurden bürokratische Hürden abgebaut, steuerliche Verbesserungen beschlossen und Vergütungssätze angepasst. Für die Windkraft wurde das „Wind-an-Land-Gesetz“ beschlossen. Stark verkürzt sieht es vor, dass bis Ende 2032 die Bundesländer 2 % der Bundesfläche für die Windenergie ausweisen müssen – bis 2027 bereits 1,4 %. Mit der Umsetzung sind in Bayern die Regionalen Planungsverbände beauftragt, an die die Gemeinden des Landkreises ihre Standorte rechtzeitig melden mussten.

Der Landkreis München hat sich zum Ziel gesetzt, bis spätestens 2040 klimaneutral zu werden. Das bedeutet, dass bis dahin schrittweise alle fossilen Energien durch regenerative ersetzt werden. Im Verkehrsbereich sollen bis spätestens 2040 (letzte Zulassung 2035) fast nur noch Elektroautos fahren. Diese Ziele klingen

nicht nur sehr ambitioniert – ihre tatsächliche Umsetzung in unseren Kreisgemeinden wird ein echter Kraftakt werden.

Der Landkreis hat für die Gemeinden ein Tool entwickeln lassen, mit dem schrittweise errechnet werden kann, wie viel Windkraft, Photovoltaik, Geothermie usw. in jeder Gemeinde ausgebaut werden muss, um die Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen. Jede Gemeinde kann so simulieren, welche Maßnahmen bis wann getroffen werden müssen (z.B. Flächenausweisung für Windkraft und Photovoltaik, Anpassung des gemeindlichen Energieförderprogramms, Zusammenarbeit mit Energiegenossenschaften und privaten Investoren, den Stadtwerken München im Hinblick auf einen Wärmeverbund der derzeit separaten Wärmenetze u.v.a.m.).



*Christoph Nadler  
Fraktionsvorsitzender im Kreistag  
christoph.nadler@gruene-ml.de*

# Ehrenring des Landkreises für Christoph Nadler



Die GRÜNEN im Landkreis München sind stolz und freuen sich mit Christoph Nadler. Der Fraktionsvorsitzende und stellvertretende Landrat, der seit 27 Jahren die GRÜNEN im Kreistag vertritt, hat den Ehrenring des Landkreises für seine jahrzehntelangen Verdienste um die Landkreispolitik verliehen bekommen.

Nur Wenigen wird die höchste Ehre des Landkreises zuteil, solange sie noch aktives Mitglied des Gremiums sind.



*Fabian Sauer  
Pressesprecher  
fabian.sauer@gruene-ml.de*

# Projekt „Wohnen für Hilfe“

GRÜNEN-Kreisrätinnen touren durch den Landkreis, um das Landkreis-Projekt „Wohnen für Hilfe“ des Seniorentreffs Neuhausen e.V. bekannter zu machen.

Beworben werden Wohnpartnerschaften zwischen älteren Menschen mit leerstehendem Wohnraum und jungen Mitbewohner\*innen, die sich teure Mieten nicht leisten können. So können Menschen länger zu Hause wohnen bleiben und die Wohnungsnot für junge Menschen gelindert werden.



*vlnr: Gudrun Hackl-Stoll, Ingrid Lindbüchl und Karin Schuster, Kreisrätinnen, Frau Schwarz und Frau Schneider-Savage vom Seniorentreff Neuhausen, Steffi Haselbeck von der Nachbarschaftshilfe Oberschleißheim und das Gesangsduo „Lustprinzip“*



*Ingrid Lindbüchl  
Kreisrätin  
ingrid.lindbuechl@gruene-ml.de*

# Landtags- und Bezirkswahlen am 8. Oktober



v.l.n.r.: Markus Büchler, Frauke Schwaiblmair, Claudia Köhler, Martin Wagner

**D**ie Landtagsabgeordneten Claudia Köhler und Dr. Markus Büchler sowie die Bezirksrätin Dr. Frauke Schwaiblmair und Bezirksrat Martin Wagner sind die Kandidierenden der GRÜNEN im Landkreis München bei den Wahlen im Herbst. Das grüne Team steht dafür, dass unser Landkreis lebenswert und erfolgreich bleibt. Die GRÜNEN wollen mitregieren und Verantwortung übernehmen für unser

Land. Wir sorgen für saubere und günstige Energie: Die Erneuerbaren sind nicht nur gut fürs Klima, sondern schützen auch unsere Freiheit und unseren Wohlstand. Wir setzen uns für faire Chancen für alle und für soziale Teilhabe ein. Jeder kreative Kopf und jede anpackende Hand machen Bayern stärker. Wir lieben es, hier zu leben, deshalb wollen wir eine nachhaltige Zukunft bauen, für uns und für zukünftige Generationen.

## #TeamLandkreis Mitglied werden

Die GRÜNEN setzen sich für eine nachhaltige, soziale und weltoffene Gesellschaft ein. In der heutigen Zeit des Umbruchs wollen wir unsere Lebensgrundlagen erhalten und mit neuen Ideen für zukunftsfähige Gemeinden sorgen. Wir kämpfen für ein klimaneutrales Leben, voller erneuerbarer Energie, sauberer Mobilität und hoher Lebensqualität. Wir engagieren uns für Teilhabe, Zusammenhalt und ein friedliches Miteinander.

[gruene-ml.de/mitglied-werden](http://gruene-ml.de/mitglied-werden)

### IMPRESSUM

GRÜNE Landkreis München  
Franziskanerstr. 14  
81669 München  
[www.gruene-ml.de](http://www.gruene-ml.de)

V.i.S.d.P.:

GRÜNE Landkreis München:  
Lucia Kott und Volker Leib  
GRÜNE Oberhaching:  
Cornelia Huber-Danzer

Gestaltung und Titelbild: Anna Schmidhuber  
Redaktion: Helga Keller-Zenth, Dominik Dommer  
Druck: UHL-Media GmbH, Bad Grönenbach



+ Ökodruckfarben  
+ 100% Recyclingpapier  
+ 100% Ökostrom  
+ je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt  
+ klimaneutral & emissionsarm gedruckt